

Projektbericht

8. Geo-Tag der Artenvielfalt 2006

Kinder als zukünftige potentielle Artenschützer – das Fließgewässerprojekt der AGA

Markus Keller

Projekt: Glemstal (Leonberg) 12.06.2006
Projekt: Kohlbach (Sulzfeld) 16.06.2006



Untersuchungen im Glemstal....



und in Sulzfeld

Das Lebenselixier Wasser ist für die meisten unter uns eine wunderbare Selbstverständlichkeit. Doch das Nahe liegende ist vor allem Heranwachsenden nicht mehr gegenwärtig. Durch die Verdrängung der verschiedensten Gewässer aus den Siedlungsräumen werden die Bezugspunkte zu natürlichen Wasservorkommen außerhalb der Parkseen und Schwimmbäder immer seltener. Dies forciert den Beziehungsverlust gegenüber den Gewässern und verstärkt den Wissensverlust nicht nur in Sachen Wasser und deren Natur.

Die Naturentfremdung insbesondere unter Kindern und Jugendlichen hat ein besorgniserregendes Ausmaß erreicht. Dieser teils massiven Wissenserosion gilt es, entgegen zu steuern.

Das Leben an einem intakten Gewässer ist so reich und vielfältig, dass Viele bei näherer Betrachtung aus dem Staunen nicht mehr herauskommen. Vieles spielt sich im kleinen Maßstab ab. Ziel des nachfolgend beschriebenen Projektes der Aktionsgemeinschaft Artenschutz e.V ist es, Schulkindern Kenntnisse über die Fauna unserer heimischen Fließgewässer zu vermitteln.

Viele Kinderfragen während des Projekts lauteten:

**Was wird aus der Larve der Köcherfliege?
Woher kommen die Libellen?
Warum schwimmt der Wasserläufer?
Wie heißt denn dieser kleine Käfer?**

Darauf wissen die Kinder jetzt eine Antwort. Wenn die gesehenen Tiere beim Namen genannt und beschrieben werden können, haben sie einen viel höheren Wiedererkennungswert für spätere Begegnungen. Lernen Kinder die Faszination eines gesunden Gewässers kennen, können sie später auch viel leichter für grundlegende Fragen des Natur- und Umweltschutzes begeistert werden.

Denn nur das, was man kennen- und schätzen gelernt hat, ist für den einzelnen damit schützenswert geworden. Somit kann der weite Bogen vom Naturerlebnis über die Erlebnispädagogik und aktiven Umwelterziehung bis zum Natur- und Artenschutz und dem eigenen Engagement zum Erhalt unserer Lebensgrundlagen gespannt werden. Erst das aktive Handeln für eine intakte Natur ist ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung. Kinder machen Erfahrungen und diese Erfahrungen hinterlassen Spuren in ihnen, so Markus Keller, Referent an der Umweltakademie Baden-Württemberg.

Die fünfte Klasse der Schellingschule Leonberg mit ihrer Klassenlehrerin Katrin Binder und die vierte Klasse der Grund- und Hauptschule Sulzfeld mit ihrer Klassenlehrerin Kathrin Mueller nahmen als Projekt der Aktionsgemeinschaft Artenschutz e.V. unter der Leitung des Diplom-Biologen Markus Keller am 8. GEO-Tag der Artenvielfalt teil (Die LKZ und „Unser Leo“ berichteten).



Schüler der Schellingschule Leonberg...



und die Schüler der Hauptschule Sulzfeld

In beiden Klassen erklärte Markus Keller den Kindern anhand mitgebrachter Organismen die Tierarten, die in den heimischen Fließgewässern zu finden sind, wo sie leben und was sie fressen. Spielerisch wurde ein ökologisches Nahrungsnetz gesponnen, womit den Kindern sehr gut verdeutlicht werden konnte, dass jede Tierart in einem Ökosystem seinen unersetzbaren Platz einnimmt und zum Gleichgewicht des Lebensraums maßgeblich beiträgt. Auch der Mensch wurde in die Nahrungskette integriert. Dies zeigte den Kindern eindrücklich, dass auch wir auf gesunde und intakte Fließgewässer vor unserer Haustüre angewiesen sind.

Nach der erfolgten Einführung ging es mit den Klassen zum entsprechenden Gewässer. In Leonberg wurde die Glems in Höhe des Bahnhofs unter die Lupe genommen. In Sulzfeld untersuchte man den Kohlbach hinter dem Schulgebäude nach den in Kohlbach lebenden Organismen. Die Kinder bestückten sich mit Küchensieben, weißen Sammelschalen und Pinseln und suchten mit viel Enthusiasmus den ausgewiesenen Gewässerabschnitt nach allem, was krecht und fleucht, ab. Erstaunlich viele verschiedene Tiere wurden gefunden und in die Sortierschalen am Ufer der Gewässer aufgetrennt.

In der Glems fanden sich neben Köcherfliegenlarven viele Bachflohkrebse, Egel, Eintagsfliegenlarven auch mehrere Wasser- und Bachläufer. Kleine Fische wurden gesichtet, konnten aber zur näheren Bestimmung nicht gefangen werden. Des Weiteren wurden Flussnapfschnecken, Libellenlarven und sogar eine Flussmuschel gefunden.



Bachflohkrebs



Eintagsfliegenlarve



Großlibelle



Wasserläufer

Im Kohlbach bei Sulzfeld wurden massenhaft Bachflohkrebse gefangen, die Menge war überwältigend. Auch wurden neben den Arten der Glems noch zusätzlich viele Strudelwürmer, Schlamm Schnecken und einige kleine Fische gefangen. Durch die Auszählung der gefundenen Organismen konnte der Saprobienindex bestimmt werden. Dieser Index lässt eine Aussage über die biologische Güte eines Fließgewässers zu. Bei beiden Bächen konnte ein Wert von $Si = 2,0$ ermittelt werden. Dies bedeutet eine Gewässergüteklasse II (mäßig belastet).

Bei den Kindern beider Klassen konnte durch den Gewässertag ein Grundstein für die Faszination über die Flora und Fauna unserer heimischen Fließgewässer vermittelt werden. Grundlegende Gedanken über den Umwelt-, Natur- und Artenschutz konnte den Kindern in praktischer Weise näher gebracht werden.

Diese Kinder werden Ihren nächsten Besuch an einem Gewässer sicherlich mit anderen Augen sehen und können darüber hinaus als Multiplikatoren bei ihren Freunden die Begeisterung für unsere heimische Natur weitergeben.

Die Projekte können unter http://www.geo.de/GEO/natur/oekologie/tag_der_artenvielfalt/ eingesehen werden.